

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 51 (1973)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1972

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1972

I. Ueberblick

Ganz im Vordergrund des Sektionsgeschehens stand die Durchführung der **13. Schweizerischen Ausstellung Alpiner Kunst**. Die Ausstellung war im Gewerbemuseum im Berner Kornhaus untergebracht und dauerte vom 9. September bis 22. Oktober 1972. Die 69 an der Ausstellung vertretenen Schweizer Künstler erlaubten in 150 Werken einen umfassenden Ueberblick auf die Alpine Kunst unseres Landes. Der erfreulich grosse Besuch von Alpinisten aus der ganzen Schweiz zeigte einmal mehr die grosse Aktualität dieser alle drei bis vier Jahre stattfindenden Ausstellung. Ganz besonders sind die Besuchergruppen von vielen SAC-Sktionen zu erwähnen. Wenn auch der Verkauf nicht ganz die Zahlen von Winterthur erreichte, so ist dieser mit rund fünfunddreissigtausend Franken doch im Rahmen der Erwartungen geblieben und stellt in Anbetracht der nicht sehr grossen Anzahl ausgestellter Werke doch ein bemerkenswertes Zeugnis für deren Qualität und künstlerischen Wert dar. Für die grosse und aufwendige Arbeit, welche die Organisation erforderte, danke ich der zu diesem Zweck eingesetzten Kommission herzlich, insbesondere dem Vorsitzenden Hans Steiger, unserem Sektionsehrenmitglied Walter Schmid sowie Herrn Edmund Wunderlich für seine Mitarbeit in der Jury.

Die Gegenrechtsverträge mit ausländischen Vereinen standen an der **Abgeordnetenversammlung** in Weinfelden zur Diskussion. Wir stellten den Antrag, der europäische Integrationsgedanke sei gerade im Jahre der Assoziierung mit der EWG hochzuhalten, auch wenn dadurch dem SAC da und dort kleine Nachteile erwachsen sollten. Vielmehr soll mit den grossen ausländischen Gegenrechtsvereinen wie CAF, DAV und CAI das Gespräch geführt werden, um auf Vereinsebene angemessene Beteiligungen an unsere Hüttenlasten zu erreichen. Leider entschied die AV, die ausländischen Bergsteiger in unseren Hütten mit zwei Franken mehr zu belasten, womit man sie entgegen dem Gegenrechtsgedanken wieder als Fremde einstuft!

Ein weiterer Höhepunkt bedeutete das Jubiläum **25 Jahre Subsektion Schwarzenburg**. An der gut gelungenen Feier im Kübeli am 23./24. September 1972 waren etliche der 19 Gründungsmitglieder noch in alter Frische und in glänzender Form dabei; sie kramten aus ihren Erinnerungen der vergangenen Epoche allerhand Lustiges und Wissenswertes, sehr zum Ergötzen der grossen Zuhörerschaft. Auch die zur Ansicht aufgelegten Tourenbücher legten Zeugnis von der regen, inzwischen auf 70 Mitglieder angewachsenen Subsektion ab. Unseren Clubmitgliedern wurden die Schwarzenburger Kameraden und ihre Sektion in der November-Sondernummer der Clubnachrichten — mit einem prächtigen Guggershörnli-Linolschnitt von Fred Oberli versehen — näher bekannt gemacht.

Band III der **Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen** konnte im Verlauf des Jahres endlich erscheinen und damit die grosse Arbeit, die Jahre dauerte, abgeschlossen werden. Ich möchte allen direkt und indirekt Beteiligten, auch wenn sie nur für kurze Zeit und vorübergehend mitgeholfen haben, recht herzlich für ihren Einsatz danken. Die Neubearbeitung eines Bandes ist beileibe kein Pappenstiel und ist heute zu einer Aufgabe geworden, die nur noch schwer zu realisieren ist. Wohl sind — zum Glück — die Idealisten und die grossen stillen Schaffer noch da, doch an ausdauernden Helfern, und die sind in grosser Zahl unbedingt erforderlich, mangelt es immer mehr. Gerade Band III, mit dem immerhin im Jahre 1965 zielstrebig begonnen wurde, hat dies deutlich gezeigt. Wir müssen uns unter diesen Aspekten fragen, ob es der Sektion überhaupt noch möglich sein wird, weitere Bände neu zu bearbeiten, besser gesagt, ob es in Zukunft noch möglich sein wird, soviele Helfer zu mobilisieren, die sich über längere Zeit einer solchen Aufgabe widmen wollen oder können. Die Frage, ob die Berner Bände nicht besser dem SAC-Verlag übergeben würden, scheint mir deshalb je länger je mehr prüfenswert zu sein.

Das **Touren- und Kurswesen** wurde im Gegensatz zum Vorjahr einmal mehr durch Schneemangel im Winter und ausgesprochen schlechtes Tourenwetter im Sommer beeinflusst; so konnten von den total 157 Veranstaltungen nur deren 96 durchgeführt werden, womit die Ausfallquote rund 40 % erreicht. Trotzdem, und das ist das Erfreuliche, darf sich in Anbetracht der eher schwachen Tourenausbeute die Teilnehmerzahl von 1318 doch noch sehen lassen. Dass die Saison unfallfrei verlief, verdanken wir nicht zuletzt unseren Tourenleitern und Führern, denen hier für ihre stete Einsatzbereitschaft herzlich gedankt sei.

Ganz grossen Einsatz erforderten unsere **SAC-Hütten**. Ohne dem Bericht unseres Hüttenobmannes vorgreifen zu wollen, sei festgehalten, dass verschiedene Gross einsätze nötig waren und trotz dem schlechten Wetter einwandfrei durchgeführt werden konnten. Diese sollen hier ganz kurz skizziert werden. Im Vordergrund steht wohl die Erstellung eines neuen Teilstückes des Trifthüttenweges. Unter der Leitung von Hüttenwart Hans Streich wurden diese Arbeiten durch die Mitglieder des Nordischen Skiclubs Oberhasli in eigener Regie durchgeführt. Für die Wegmarkierung und vieles andere waren einmal mehr unsere bewährten und unermüdlichen Otto Lüthi und Ernst Burger besorgt. Aber auch die Arbeiten in der Berglihütte konnten unter

Dach gebracht werden, nämlich der Einbau eines Stahlträgers, der der Hütte wieder neuen Halt gibt. In der Hollandiahütte wurden als vorletzte Etappe die alten Räume renoviert. Vorletzte Etappe deshalb, weil als letzte grosse Aufgabe noch das leidige WC-Problem zu lösen ist. Aber nicht nur deshalb sind Kritiken laut geworden, sondern auch wegen mangelnder Disziplin und Sauberkeit während der Abwesenheit des Hüttenwartes. Sogar Beschädigungen in den neuen Räumen durch Einbruch in die neue grosse Küche mussten leider in Kauf genommen werden, und es scheint, dass sich in der Hollandiahütte offenbar Touristen niederlassen, deren Einstellung alles andere als fair und anständig ist. Dazu gehört auch das Kapitel Lötschenlücke, das uns allerdings nicht direkt betrifft, mit der zeitweisen Verschmutzung durch den Massentourismus und die Gletscherfliegerei. Wir haben uns zur Pflicht gemacht, auch hier etwas zu unternehmen, weshalb wir an die entsprechenden Unternehmungen wie Jungfraubahn, Touristikfluggesellschaften und Skischule Bern einen Appell zur Aktion «Saubere Lötschenlücke» erlassen haben.

Auch unserem Hüttenobmann, den Hüttenchefs und den Hüttenwarten möchte ich für ihre Grossesinsätze und den an den Tag gelegten Elan und Idealismus den herzlichsten Dank aussprechen.

Unter der Rubrik **Schutz der Gebirgswelt** seien vor allem die Bemühungen der Gantrischgemeinschaft, deren Mitglied die Sektion Bern ist, im Jahre 1972 in den Vordergrund gestellt. Bekanntlich hat das EMD vor, bei der Stierenhütte eine 180 m lange Panzerplatte zu Schiesszwecken zu erstellen. Damit dort die Strasse nicht zu lange blockiert wird, ist beabsichtigt, eine rund 300 m lange Strassengalerie zu bauen. Ferner soll bei der Wasserscheide (Türliboden und Chueberg) das Erstellen von zwei kleineren Schiesspodesten beabsichtigt werden. Ohne die Interessen des EMD allzu krass tangieren und kritisieren zu wollen, sah sich doch die Gantrischgemeinschaft veranlasst, hier ihr Veto, soweit es noch möglich war, einzulegen. Eine Eingabe an Bundesrat Gnägi tendierte vor allem darauf, die Erstellung der Strassengalerie zu unterlassen, um das Landschaftsbild nicht allzu sehr zu beeinträchtigen. Was die Panzerplatten anbetrifft, kann man wohl geteilter Meinung sein. Einerseits werden sie sicher nicht schön in die Landschaft hineinpassen, anderseits darf doch erwähnt werden, dass die Panzer während des Schiessbetriebes das Terrain derart beschädigten, dass man sich wirklich fragen muss, ob es nicht besser ist, eine wenn möglich getarnte und der Umwelt angepasste Betonpiste einzubauen. Ein Teilerfolg durfte realisiert werden. Anlässlich einer Konferenz mit den zuständigen Instanzen und den Vertretern der Gantrischgemeinschaft sowie Kanton und Gemeinden erhielten wir vom EMD die Zusicherung, dass man voraussichtlich die Galerie nicht erstellen werde und die Panzerplatte von 180 m auf 120 m verkürzt werde. Immerhin ein kleiner Tropfen Balsam auf das schmerzliche Bewusstsein, dass ausgerechnet unser nächstes und schönstes alpines Erholungsgebiet als Schiessplatz dienen muss!

Die **geselligen Anlässe** standen im verflossenen Jahr ganz im Zeichen des SAC-Festes, das am 18. November in den Räumen des Casinos mit Grossbeteiligung stattfand. Das Fest wurde erstmals mit einer Nachmittags-Hauptversammlung und anschliessendem Essen verbunden, wobei letzteres in Form eines grossen kalten Buffets serviert wurde und allein 400 Gäste anzulocken vermochte. Es scheint, dass die Kombination Samstagnachmittag-HV mit anschliessendem Fest Anklang gefunden hat, wobei besonders den zu ehrenden Veteranen die Möglichkeit geboten wurde, ihr Jubiläum im Kreise der Kameraden und ihrer Ehefrauen — die erstmals auch an der HV teilnehmen durften — gebührend zu feiern. Zu CC-Veteranen konnten 29 und zu Jungveteranen 42 Kameraden ernannt werden. Das 50-Jahr-Jubiläum, an welchem das goldene Abzeichen abgegeben wird, konnten 21 Veteranen feiern. 6 Veteranen mit 60 Mitgliedsjahren wurden Freimitglieder. Zum neuen Ehrenmitglied konnte Architekt Eduard Merz, Erbauer der Trifthütte und jahrelanger Hüttenchef sowie 50 Jahre Mitglied der Bibliothek-Kommission, ernannt werden.

An 9 Monatsversammlungen wurden folgende Vorträge gehalten: **Januar:** Rucksackräsete (verschiedene Clubkameraden). **Februar:** Rückblick auf ein Bergsteigerjahr (Clubkamerad Dr. René Gürtler). **März:** Der schöne Doubs (Clubkamerad Charles Suter). **April:** Die Schweizerische Rettungsflugwacht (Dr. F. Bühler, Zürich). **September:** Filmvortrag des Bärenwärters (E. Hänni, Bärenwärter). **Oktober:** Patagonien und Feuerland (Dr. Hermann Vögeli, Zug). **November:** Der weisse Berg Afghanistans (Viktor Wyss, Sargans). **Dezember:** Josemite (Bergführer Toni Lampert, Flims)

Am 6. Juni konnte im grossen Saal des Casinos die dem SAC geschenkte Filmkopie des Films «Eigernordwand, erste gefilmte Besteigung» öffentlich gezeigt werden. Der Ansturm war so gross, dass nach 20.00 Uhr Ankommende kaum noch einen Platz erhielten und die Türen bald geschlossen werden mussten. Trotzdem eine Eintrittsgebühr nicht erhoben wurde, konnten wir die Organisationsspesen mit dem Austrittsobulus voll decken. Dieser Anlass mit über 1300 Besuchern war ein voller Erfolg.

Der Vorstand fand sich an 12 ordentlichen Sitzungen zusammen. Die von der HV angenommene Statutenänderung erlaubte die Schaffung der neuen Charge eines Beauftragten für den Schutz der Gebirgswelt, wofür Dr. Georg Budmiger, Direktor des Alpinen Museums, gewonnen werden konnte. Um den Vorstand nicht zu vergrössern, wurde das Amt eines Chefs des Geselligen abgeschafft. Unser bewährter Protokollführer Ernst Burger wird im kommenden Jahr die Winterhütten betreuen, und zwar als Ersatz des ausscheidenden Walter Gilgen. Für das Protokoll stellte sich Elias Köchli zur Verfügung. Hans Schneider, während 2 Jahren Chef des Geselligen, trat ebenfalls auf Jahresende aus dem Vorstand zurück. Ich möchte den Zurückgetretenen an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit im Vorstand bestens danken.

Sehr traf der Tod unseres verehrten Ehrenmitgliedes Dr. Rudolf Wyss die Sektion. Bis kurz vor seinem Tode war er ein äusserst aktiver SAC-ler und grosser Idealist und Ratgeber, dessen Wort in der Sektion und im SAC grosses Gewicht hatte.

Mitgliederbewegung

Eintritte:	Uebertritte aus anderen Sektionen	9		
	Uebertritte aus JO	12		
	Wiedereintritte	5		
	Neueintritte	95	121	
Austritte:	durch Tod	21		
	Uebertritte in andere Sektionen	12		
	aus dem SAC	54	87	
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1971		121	2503	
Eintritte		87	34	
Austritte				
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1972			2537	

Ehrenmitglieder: Karl Schneider, Albert Meyer, Walter Schmid, Othmar Tschopp, Albert Eggler, Eduard Merz.

Einmal mehr darf ich die Gelegenheit benützen, meinen Kollegen im Vorstand und allen Kommissionsmitgliedern, dem Redaktor der Clubnachrichten, der Bibliothek, der Gesangs- und Fotosektion sowie der Hallwag AG für ihren steten Einsatz und die nicht immer leichte Arbeit einen herzlichen Dank auszusprechen.

Der Sektionspräsident: **Erhard Wyniger**

II. Tourenkommission

Am Jahresanfang mussten wegen Schneemangel oder ungünstigen Verhältnissen etliche Skitouren abgesagt werden. Ebenfalls wegen schlechtem Wetter sind 1 Ostertour sowie je 2 Auffahrts- und Pfingsttouren ausgefallen. Viele Touren mussten auch im Sommer wegen schlechter Witterung abgesagt oder verschoben werden. Die verschobenen Touren hatten dann oft nicht mehr genügend Teilnehmer für deren Durchführung. Ferner hat sich gezeigt, dass Touren über ein verlängertes Wochenende (mit Ausdehnung auf Freitag oder Montag) zu wenig Interessenten anlockten. Diesem Umstand wurde im neuen Tourenprogramm Rechnung getragen.

Leider konnten auch im vergangenen Jahr etliche Touren mangels Interessenten nicht durchgeführt werden, was jeweils für Tourenleiter und Führer sehr enttäuschend ist.

An Touren und Kursen wurden 1972 durchgeführt:

- a) **21 Kurse** mit 515 Teilnehmern (wovon 64 SFAC), mittlere Beteiligung 24 Teilnehmer.
- b) **28 Wintertouren** mit 290 Teilnehmern, mittlere Beteiligung 10 Teilnehmer.
- c) **45 Sommertouren** mit 490 Teilnehmern, mittlere Beteiligung 11 Teilnehmer.
- d) **2 Anlässe** (Auffahrt 10, Babebiso 13) mit 23 Teilnehmern.

An **96 Veranstaltungen** (61 wurden nicht durchgeführt) haben sich somit **1318 Teilnehmer** beteiligt.

Vergleich: 1971	83 Veranstaltungen	1535 Teilnehmer
1970	86 Veranstaltungen	1048 Teilnehmer
1969	112 Veranstaltungen	1364 Teilnehmer

Auf Jahresende sind unsere Tourenleiter Hans Blaser, Oskar Häfliger und Alphons Imfeld zurückgetreten. Für Ihren grossen Einsatz zum Teil während vieler Jahre danke ich Ihnen auch an dieser Stelle recht herzlich. Als neue Mitglieder konnten nach erfolgreicher Absolvierung des Tourenleiterkurses Uli Sieber und Werner Wyss gewonnen werden. Den neuen Mitgliedern wünsche ich für Ihre zukünftige Tätigkeit in der Tourenkommission viel Erfolg, allen anderen Kameraden danke ich für Ihre werte Mitarbeit.

Der Tourenchef: **Kurt Bertschinger**

III. SAC-Clubhütten

Wir können auf ein gutes Jahr zurückblicken, obschon sich das schlechte Wetter im Monat Juli auf die Tourentätigkeit und somit auch auf die Besucherzahlen auswirkte. Die Besucherzahlen sind, gegenüber dem Vorjahr, im gesamten leicht gestiegen, mit Ausnahme bei der Berglihütte, die vom Militär nicht benutzt wurde, und der Gspaltenhornhütte, die wahrscheinlich wegen dem «Stausee» auf Gorneren nicht mehr so leicht erreicht werden konnte.

Uebernachtungszahlen 1972

Hütte	SAC-mitglieder	Nicht-mitglieder	Total 1972	Total 1971	Bewegung 1971/72
Berglihütte	80	13	93	318	— 225
Gaulihütte	411	242	653	780	— 127
Gspaltenhornhütte	597	306	903	1332	— 429
Hollandiahütte	1475	957	2432	1597	+ 835
Trifthütte	372	76	448	319	+ 129
Windegghütte	159	141	300	266	+ 34
Wildstrubelhütte	1018	1063	2081	2114	— 33
Rohrbachhaus	335	133	468	265	+ 203
	4447	2931	7378	6991	+ 387

Berglihütte 3299 m

Nach 1½jährigen Vorbereitungen konnte die im Tal gefertigte Stahltragkonstruktion mit Holzboden und Geländer im Bergli montiert werden. Eine 1-Frau und 10-Mann starke Equipe war im August tatkräftig im Einsatz. Für den Materialflug musste der Helikopter fünf Mal über der Hütte schwebend abladen. Fast alles Material, das von Grindelwald-Grund hinaufgeflogen wurde, erreichte das Ziel. Nur 2 Säcke Zement und ein Stahlträger machten sich beim Abladen selbstständig.

Auf kleinstem Platz wurde geschweisst, gespitzt, gesägt, gebohrt und nach 4 Tagen Arbeit war der Zugangssteg neu erstellt und ein schmückes WC thront auf zwei auskragenden Stahlträgern. In nächster Zeit müssen die südlichen Fundamente noch gesichert werden und dann ist das «Bergli» für eine weitere Zeit das Bijou unserer Hütten.

Gaulihütte 2205 m

Hans Gruber hat nach 21jähriger Tätigkeit als Hüttenwart, infolge gesundheitlicher Schwierigkeiten, die Wartung abgegeben. Herrn Huber und seiner Frau möchte ich im Namen der Sektion für ihre geleistete Arbeit nochmals herzlich danken. In Hanspeter Kehrli haben wir einen neuen Hüttenwart gefunden, der sich sehr schnell in seine Arbeit eingelebt hat und dem das «Gauli» sicher bald ins Herz gewachsen sein wird.

Fensterladen und Haustüre wurden ersetzt, Fensterrahmen und Läden gestrichen. Das Wasser fliesst wieder in genügenden Mengen zum Hüttenbrunnen. Die Dachfläche auf der Schattseite muss einen neuen Schindelmantel erhalten.

Gspaltenhornhütte 2455 m

Der Hüttenweg oberhalb Gamchi macht bei Regenwetter weiterhin Sorgen, so dass die Trockensteinbauer stets Arbeit finden.

Die Wahl des neuen Hüttenwartes hat leider nicht die erhofften Resultate gezeigt. Viele Arbeiten lagen deshalb zusätzlich auf den Schultern — und auf dem Magen — des Hüttenchefepaars. Ende Sommer musste dem Hüttenwart fristlos gekündigt werden. Wir hoffen sehr, dass wir auf Saisonbeginn wieder einen guten und willigen Hüttenwart in der Hütte begrüssen können.

In der Hütte wurden neue Matratzen und Wolldecken für die Notlager bereitgestellt.

Hollandiahütte 3238 m

Die Winterküche ist umgebaut. Mit Hilfe einiger Clubkameraden konnten diese Arbeiten in eigener Regie ausgeführt werden. Teilweise neues Geschirr wurde von Rud. Christen gespendet, so dass die Hollandia nach der diesjährigen Renovation des Aufenthaltsraumes wieder eine ordentliche Selbstkocherküche besitzt. Im Vorraum vom neuen Teil wurden Schuhgestelle montiert. Die WC-Anlage wird im Frühjahr saniert.

Im alten Schlafraum müssen die Matratzen und die Wolldecken ersetzt werden. Die Notmatratzen und Wolldecken für den Aufenthaltsraum müssen ebenfalls angeschafft werden, umso mehr, als infolge des Brandes des Jungfrauhotels noch mehr Touristen die Hollandia aufsuchen werden.

Trifthütte 2520 m

Der Trifthüttenweg wurde durch den NSKO, unter der Leitung von Hüttenwart H. Streich, oberhalb des Gletschers erstellt. Das 1 km lange, neue Wegstück ist fachgerecht in den Steilhang gebaut und führt in gleichmässiger Steigung zum Anschluss-Stück des bestehenden Weges. Ein neues Problem wurde uns durch das Abschmelzen des Gletschers bei den Leitern gestellt, indem eine tiefe Spalte den Uebergang auf den Gletscher sehr erschwert. Ob der Weg ca. 200 m Richtung Westen verlegt werden muss, oder ob eine Brückenleiter erstellt werden kann, wird nach der Schneeschmelze abgeklärt.

Die Wasserleitung musste neu verlegt werden, und da die Hüttentüre nicht mehr repariert werden konnte, muss diese nun ersetzt werden.

Windegghütte 1887 m

Der Hüttenweg über das Ergeli ist stellenweise stark verwachsen, da die Alpen nicht mehr bestossen werden. Hier wird nächstens das sektionseigene Pickel- und Schaufelschwingen stattfinden müssen. Fensterladen wurden ersetzt und die Brüstungsmauer neu verfugt. Sorgen bereitet die Holzlagerung. Die Hütte ist zu klein, um Holzvorräte im Innern zu stapeln. Da der Besuch der Hütte stets steigt, muss für das Brennmaterial ausserhalb der Hütte eine gedeckte Lagerung möglich gemacht werden.

Ob der Giglistock-Skilift, der das Triftgebiet besser erschliesst, der Hütte noch mehr Besucher bringt, wird diese Saison zeigen. Vielleicht wird aus dem Hüttli einmal eine Hütte werden müssen! Die Wolldecken haben ausgedient und müssen ersetzt werden.

Wildstrubelhütte und Rohrbachhaus 2792 m

Es wurde eine kleine Kommission gebildet, um einen Umbau des Rohrbachhauses, mit Massenlager und einer grösseren Küche, zu überprüfen. Die Sektionsmitglieder werden zur gegebenen Zeit über die Resultate orientiert.

In den Hütten wurden teilweise Matratzen und Wolldecken ersetzt.

Allgemein

Alle Hütten sind in gutem Zustand, sie brauchen aber gute Eltern — Hüttenchef, und einen verständnisvollen Götti — Sektion! Beides ist glücklicherweise vorhanden und deshalb ist es der Hüttenkommission sehr daran gelegen, auch weiterhin die notwendigen Arbeiten auszuführen. Um den «Götti» doch nicht allzusehr zu schädigen, bitte ich, dass sich Clubmitglieder vermehrt für eine aktive Arbeit in unseren Hütten zur Verfügung stellen. Es können in jeder Hütte jederzeit und von jedermann Arbeiten ausgeführt werden. Auf alle Fälle sollte jetzt schon das Wochenende vom 29./30. September 1973 in der Agenda notiert werden.

Ich danke allen Helfern, die sich im letzten Jahr in unseren Hütten als gute Geister bemerkbar machten, und besonders unseren Hüttenchefs herzlichen Dank für die grosse geleistete Arbeit und für das Zur-Verfügung-Stellen ihrer Frei- und Ferienzeit.

Die Firma Ciba-Geigy stellt für alle SAC-Hütten eine grosszügige Apotheke zur Verfügung. Eine erste Lieferung wurde in der Bergli-, Hollandia- und Wildstrubelhütte montiert.

Die Abfallbeseitigung ist weiterhin ein Sorgenkind, aber auch hier sind Lösungen auf gutem Wege. Für die Trift- und Hollandiahütte wurde ein Büchsen-Verkleinerer Typ Alpen Nr. 11-72 S 226 in Auftrag gegeben.

In den im Sommer bewarteten Hütten Hollandia, Gspaltenhorn und Wildstrubel wird ein Bon-System eingeführt, um den Hüttenchefs die Abrechnungen zu erleichtern.

Die erhöhten Hüttentaxen kommen bei der Abrechnung 1972 erstmals zur Geltung. Die Sektion Bern zahlte an den Hüttenfonds des CC für das Jahr 1972 Fr. 12 500.—, währenddem 1971 bei ca. 5 % niedrigerer Besucherzahl Fr. 5200.— bezahlt wurden. Für die Sektion erhöhten sich die Einnahmen von Fr. 24 700.— auf Fr. 28 100.— im Jahr 1972.

Die von der Sektion am 8. März 1972 bewilligten Beträge in der Höhe von Fr. 24 288.— für Renovationen und Anschaffungen wurden mit Fr. 24 215.— beansprucht.

Auf meinen letztjährigen Aufruf habe ich zuhanden unserer Hütten 2 Seile, 3 Paar Skis und Bücher erhalten. Herzlichen Dank den Spendern!

Wir suchen weiterhin für die Gaulihütte: Seil; Trifthütte: Barometer, 6—10 stabile Taburettli, Bernerfahne; Hollandiahütte: Rettungsschlitten; Gspaltenhornhütte: Skis mit Kabelzug, Seil, Pickel; Berglihütte: kleine Bernerfahne. Die Spenden können direkt den Hüttenchefs oder dem Hüttenobmann abgegeben werden.

Der SAC-Hüttenchef: **Ueli Huber**

Fortsetzung des Jahresberichtes in der nächsten Nummer.